

Forum Oberndorf am 4. Februar 2015 in der Kombüse 53° Nord

Protokoll

Zur Moderation erklärte sich Jörn Möller bereit, für das Protokoll Hartmut Behrens. Beginn war 19:35 Uhr.

1. Alt und jung

Zu Gast war Martina Pfaffenberger vom Förderverein „Wi helpt“ aus Wischhafen. Sie berichtete über ihre Arbeit als Beraterin alter Menschen und ihrer Angehörigen. Die Frage für Oberndorf war: Was können wir von Wischhafen lernen?

Frau Pfaffenberger arbeitet seit 2008 im Wischhafener Büro von „Wi helpt“, teils finanziert durch die Samtgemeinde und den Förderverein, teils ehrenamtlich. Das Büro ist an drei Tagen in der Woche für einige Stunden geöffnet.

Ein solches Büro könnte durch die Gemeinde Oberndorf wohl nicht finanziert werden. Durch die Samtgemeinde? Klar ist, dass es nicht allein durch Spenden und Ehrenamt geht. Die Besetzung des Büros durch eine 'Auswärtige' sieht Frau Pfaffenberger als Vorteil an, da ihr die Probleme eher anvertraut werden. Von wechselnden Ansprechpartnern rät sie unbedingt ab, da so kein Vertrauen aufgebaut werden kann.

Eine Telefonkette für Betroffene hat in Wischhafen nicht funktioniert. Erklärt wurde das durch den speziellen Menschenschlag in Kehdingen. Wichtig ist aber in jedem Fall ein Hausnotruf. Hier seien die Angebote der Johanniter oder Malteser recht günstig und zuverlässig.

Es gibt u.a. durch die Landfrauen und die LEB eine Ausbildung zum Seniorenbegleiter (50 Std., erweitert 120 Std.). In Stade und Cuxhaven gibt es Senioren-Service-Büros, die relativ viel Geld bekommen, das in der Fläche jedoch viel sinnvoller eingesetzt werden könnte.

Es wird vorgeschlagen, im Oberndorfer Image-Kalender eine Seite für Senioren zu gestalten. Wer hier etwas anbieten möchte, sollte das spätestens bis zum **15.2.** an Barbara Schubert bekanntgeben. Gleiches gilt für den Kinderbereich, evtl. auch für Sport und Kultur.

Hinweis: Für den 24.2. ist um 19 Uhr in der Kombüse ein Gespräch geplant mit den Damen Zühlke und Stelling vom Mehrgenerationenhaus Hemmoor.

2. Dorfauto / Mobilität

Hartmut Behrens berichtet zunächst über die Entstehung der Dorfauto-Idee.

Nachdem er sie den Gremien der Oberndorfer Genossenschaft vorgetragen hatte, sollte ein möglicher Bedarf ermittelt werden. Dazu hat er alle Oberndorfer, deren Email-Adresse ihm bekannt war - ca. 115 Haushalte - angeschrieben und den Vorschlag erklärt. Der Bitte um Antwort sind lediglich 13 Personen nachgekommen (null Rückmeldungen aus dem Gemeinderat). Hiervon haben zwei einen Bedarf angemeldet, zwei weitere haben einen eingeschränkten Bedarf.

Dies wäre für eine Trägerschaft durch die Genossenschaft zu wenig. Aus dem Plenum wird über einen privaten Kreis berichtet, in dem Autos an befreundete Menschen verliehen werden. Daraus entwickelt sich der Vorschlag, einen Pool von wenig genutzten Autos zu bilden, der Interessierten bei Bedarf zur Verfügung steht. Hierfür müssten allerdings noch einige Dinge geklärt werden wie z.B. die Versicherung, Leihgebühren oder die Abwicklung von Schäden.

Zum Anruf-Sammel-Taxi wurde ausgeführt, dass es weder abends noch an Wochenenden noch über die Samtgemeindegrenze hinaus nutzbar ist und deshalb in den meisten Fällen keine Alternative darstellt. Weiterhin wurde die Idee eines Bürgerbusses eingebracht, ebenso der Rote Punkt (der Rote Punkt an der Frontscheibe bekundet die Bereitschaft, andere Menschen mitzunehmen).

Angesprochen wurde auch das Mobilitätsproblem von Jugendlichen und älteren Menschen, die selbst nicht fahren können. Vorgeschlagen wurde hier eine Broschüre oder ein Aushang im Dorfladen, wo einfache Mitfahr- oder Mitbringmöglichkeiten eingetragen werden können.

Für den ersten Punkt - Dorfauto bzw. Pool - wird sich eine Arbeitsgruppe bilden. Kontakt: Hartmut Behrens, Tel. 04772-870065.

3. Projekte

- Die Heimatstube wird derzeit ausgeräumt wegen des für März vorgesehenen Umbaus. Es sollen dort öffentliche Toiletten und ein moderneres Museum entstehen.

- Der Jugendkutter steht in der Scheune von Achim Tamm in Bentwisch. Dort trifft sich die Gruppe jeden Mittwoch um 17:30 Uhr. Am 4. April soll er ins Wasser, bis dahin sind noch einige Reparaturen vorzunehmen.

- In der Kiwitte gibt es vom 9. bis 12.2. eine kostenlose Probewoche.

- Die Ostewert AG will auf dem Gelände von Jörn Nagel ein Gülle-Biogas-Anlage mit Fischzucht bauen. Die Unterlagen dafür wurden ans Bauamt geschickt.

Das Forum endete um 21:30 Uhr.